

Nein zu Regeln gegen Lärm

Gemeindevertretung
lehnt FWG-Antrag ab

ESPENAU. Nachbarn, die den ganzen Tag die Kreissäge laufen lassen, um Nachschub für ihren Holzofen zu produzieren. Gartenbesitzer, die in der Mittagszeit ihren Rasenmäher anwerfen: Solchen Situationen will die Freie Wählergemeinschaft (FWG) einen Riegel vorschieben. Sie verlangt, dass sich Espenau eine Lärmschutzverordnung gibt.

Mehrere Beschwerden

Während der jüngsten Gemeindevertreterversammlung stand die Fraktion damit jedoch auf verlorenem Posten. Deren Chef Wilfried Reh berichtete, er habe mehrere Beschwerden von Bürgern über Lärmbelästigungen erhalten. Krach sei gesundheitsschädlich. Wenn Espenau schon auf den wachsenden Verkehrslärm keinen Einfluss habe, müsse es zum Wohl der Bürger zumindest die steuerbaren Lärmquellen überwachen.

Schützenhilfe erhielt Reh einzig durch Theo Grimm von der Grünen Liste Espenau. Die Mittagsruhe – wie es früher Landesverordnungen taten – zu schützen, sei zum Wohl der Bürger. Lärm solle zeitlich beschränkt werden.

Sache der Nachbarn

Die übrigen Gemeindevertreter lehnten den Vorstoß der FWG jedoch ab. Das Problem von Lärmbelästigung sollten Nachbarn unter sich klären, meinte Gerrit Langhans, Fraktionschef der CDU, und fügte hinzu: „In Deutschland wird schon genug geregelt.“ (pdi)